

**Auslober: Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH**

**Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts  
am 11. April 2019 in Kamp-Lintfort**

**1. Formalien**

1.1 Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen. Für die Ausloberin begrüßt Herr Iland die anwesenden Preisrichter/innen. Herr Jürgensmann stellt die Anwesenheit namentlich fest.

1.2 Es sind erschienen:

**Preisrichter/innen**

Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin bdla, Iserlohn

Prof. Rainer Sachse, Landschaftsarchitekt bdla, Düsseldorf

Prof. Ulrike Böhm, Landschaftsarchitektin bdla, Berlin

Heinrich Sperling, Dipl.-Ing. Landespflege, Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH

**Stellvertretende/r Preisrichter/innen**

Matthias Lill, Landschaftsarchitekt bdla, Köln

Isabella de Medici, Landschaftsarchitektin bdla, Essen

Andreas Iland, Stadtplaner, Stadt Kamp-Lintfort und Prokurist Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020

**Sachverständiger**

Marcel Wiegard, Fachsprecher Juniormitglieder bdla, Köln

**als Vorprüfer:**

Christian Jürgensmann, Jürgensmann Landers Landschaftsarchitekten Partnerschaft, Duisburg

Judith Dohmen-Mick, Geschäftsführung bdla nw, Kempen

1.3 Da Manfred Lorenz abgesagt hat, rückt Herr Iland in den Kreis der stimmberechtigten Preisrichter auf. Herr Jürgensmann bestätigt die Vollzähligkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl der oder des Vorsitzenden.

1.4 Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird gemäß 6 (1) RPW 2013 Frau Ina Bimberg (mit Ihrer Enthaltung) einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

1.5 Die Vorsitzende bestimmt als Protokollführer Herrn Jürgensmann.

1.6 Alle zu den Sitzungen des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben. Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung

- 1.7 Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

## 2. Beratungen, Vorstellung der Arbeiten

- 2.1 Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe. Die Vorsitzende erläutert das Wertungsverfahren und die Rolle der Beurteilungskriterien als Beurteilungshilfe.

- Leitidee
- Umgang mit dem Ort
- Gestaltungsqualität, Maßstäblichkeit
- Attraktivität, Anziehungskraft in der Ausstellung
- Machbarkeit im vorgegebenen Kostenrahmen

- 2.2 Der allgemeine Bericht der Vorprüfung lautet:

Es wurden insgesamt 13 Arbeiten eingereicht. Alle Arbeiten sind fristgerecht eingeliefert worden.

Die Arbeiten wurden beim betreuenden Büro in einer Sammeliste erfasst, geöffnet, mit Kennzahlen versehen und auf die Einhaltung der formalen Kriterien geprüft. Alle Arbeiten erfüllen grundsätzlich die formalen Anforderungen (Leistungen, Blattschnitte). Verstöße gegen die Anonymität wurden nicht festgestellt.

In der Zeit vom 08.04. bis 10.04.2019 erfolgte die inhaltliche Vorprüfung. Die Vorprüfung hat die Arbeiten inhaltlich analysiert und kann dem Preisgericht auf Wunsch zu allen inhaltlichen Belangen Auskunft geben. Es erfolgte ferner eine Plausibilitätskontrolle der Massen und Kosten.

Die Vorprüfung empfiehlt, alle Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

- 2.3 Das Preisgericht entscheidet einstimmig, dass alle Arbeiten wettbewerbsfähig sind und zur Beurteilung zugelassen werden.

- 2.4 Die wettbewerbsfähigen Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (10:30 bis 11:30) ausführlich und wertfrei erläutert.

- 2.5 Das Preisgericht präzisiert in Kenntnis der Beiträge die Beurteilungskriterien wie folgt:

- Der Garten soll ein Erlebnis sein, neugierig machen auf Natur und ihre Bedeutung für das Klima
- Er sollte ohne aufwendige Pflege und Betreuung für sich stehen können
- Er sollte von hoher landschaftsarchitektonischer Qualität sein.
- Er sollte nicht „belehrend“ sein.

## 3. Wertungsrundgänge, Beurteilung der Arbeiten

- 3.1 Wegen der Qualität der Beiträge wird auf einen ersten Wertungsrundgang verzichtet. Daher werden ab 11:45 alle Arbeiten intensiver untersucht. Aufgrund von Mängeln in einzelnen Prüfbereichen scheidet folgende Arbeiten aus:

1012

mit 5:0 Stimmen

Thema Bienen und Schmetterlinge erscheint nicht passend, die Gestaltung weist wenig räumliche Qualitäten auf

Protokoll der Preisgerichtssitzung

1014	mit 5:0 Stimmen	Die rahmende Pergola ist in einer Matrix von Gärten nicht erlebbar, wie auch die Perspektive zeigt, die eine weite offene Umgebung darstellt. Die „Spontanvegetation“ besteht aus Wildstauden des Mittelmeerraums, der Prozess des Aufbrechens von Beton wird während der Ausstellung nicht erlebbar sein.
1015	mit 5:0 Stimmen	Die Weltkarte ist in der Fläche nicht erlebbar, die Gestaltung der „Meere“ dazwischen erscheint beliebig
1017	mit 5:0 Stimmen	Der Entwurf lässt Sinnlichkeit vermissen und ist zu pädagogisch im Ansatz
1018	mit 5:0 Stimmen	3 Bereiche, 2 Lungenflügel, 2 Bauwerke, Block- und Zeilen-„Möbel“ wachsen nicht zu einem Garten zusammen
1021	mit 5:0 Stimmen	das Thema Moor und Kohle gibt es als „Steinkohlwäldchen“ bereits in der Nähe, Bedenken wegen der Realisierbarkeit/Erlebbarkeit im Jahr der Ausstellung

Der Rundgang endet um 12:15 Uhr.

3.2 In einem dritten Wertungsrundgang ab 12:30 scheiden folgende Arbeiten aus:

1013	mit 5:0 Stimmen	Die Kraft der raumbildenden Großform wird durch die beliebig und zufällig wirkende Gestaltung des Innenbereichs aufgehoben
1020	mit 5:0 Stimmen	Gestalterisch überzeugender Ansatz, aber das Konzept ist in hohem Maße von der Mitwirkung der Besucher abhängig, die Pflege eines Gemüsegartens „en passant“ ist unrealistisch, das Verschenken der Erzeugnisse aus Gründen des Gesundheitsschutzes nicht möglich.

Der Rundgang endet um 12:45 Uhr.

3.3 Es verbleiben 5 Arbeiten in der engeren Wahl. Diese Entwürfe werden nach der Mittagspause ab 13:15 Uhr anschließend schriftlich beurteilt.

### **Arbeit 1011**

Die Verfasser gestalten einen introvertierten „Wissenshort“; in einem heckenumschlossenen Gartenraum umringt ein Ortbetonweg eine inneren Naturbereich mit Pflanzen feuchter Standorte. Ortbetonblöcke sind mit Informationstafeln und Sitzgelegenheiten versehen. Die Gestaltsprache ist prägnant und sorgfältig durchgearbeitet. Allerdings scheint der Entwurf im Maßstab nicht zu passen, er suggeriert eine nicht vorhandene Großzügigkeit. Zahlreiche Informationselemente verlangen viel Aufmerksamkeit, der Besucher wird rasch überfordert bzw. belehrt. Auch scheint die Umsetzbarkeit im gegebenen Kostenrahmen problematisch, insbesondere die Herstellung der Ortbetonelemente und -flächen erfordert einen hohen bautechnischen Aufwand. Entwickelte Pflanzenbilder wie der „Auwald“ lassen sich auf den kleinen Flächen und in der kurzen Zeit nicht umsetzen.

### **Arbeit 1016**

Der Garten als „Auge des Hurrikan“ ist eine ausgefallene und überraschende Idee, die Anlage verspricht einen archaischen Charme, der die Eleganz der umliegenden Gärten wohlthuend konterkariert. Allerdings

Protokoll der Preisgerichtssitzung

überspannen die Verfasser den thematischen Bogen mit der Fülle „farbenfroher Hoffnungsschimmer“, flatternden Plastiktüten (Klimawandel?) und dem Endzeitszenario überfluteter Städte. Es bedarf dann wiederum einer Erklärungstafel, um den intellektuellen Sprung auf die Balancierscheibe hinzubekommen. Die Planungen erscheinen innerhalb des Kostenrahmens umsetzbar.

### **Arbeit 1019**

Im heckengesäumten Teppich der Themengärten entsteht ein kleiner Platz, auf dem eine „kühle“ Laube einen Ort der Besinnung mit 2 „klimarelevanten“ Artefakten anbietet. Mit Humor statt trockener Pädagogik und klarer Formensprache entsteht ein Garten, der für Diskussionen sorgt. Auch die Jury schwankt zwischen dem Lob für die offene Fläche und der Sorge, dass hier wiederum einer dieser Kies- und Schottergärten entsteht. Ferner wird bezweifelt, dass die – wohlgemerkt kühle - Laube in der kurzen Zeit wie erforderlich eingerankt werden kann. Hier bestünde noch Überarbeitungsbedarf. Der kleine Innenraum ist hoher Besucherdichte nur eingeschränkt gewachsen. Die Kosten sind überschaubar.

### **Arbeit 1022**

Die Arbeit formuliert den „Mut zur Wildnis“ mit einem offenen Gartenraum, der mit Stolz in der Fläche Spontanvegetation unterschiedlicher Standorte darstellt, akzentuiert durch weißgrüne Birken. Von drei Seiten führen aufgeständerte Gitterrostwege durch den Garten, die „Energie“ des spitzen Dreiecks entlädt sich etwas ziellos in eine willkürliche Richtung. Gerade im Kontrast zu den benachbarten Gärten wirkt das Ensemble aber tatsächlich wie ein „Mutmacher“, wenn es gelingt, die Krautschicht in der notwendigen Dichte und Wirkung zu etablieren. Dann kann hier ein richtiger Garten entstehen, der so ganz anders mit dem Thema Natur und Pflanze umgeht. Die Arbeit ist im Kostenrahmen umsetzbar.

### **Arbeit 1023**

Praktisches Klimaerlebnis bietet der baumbestandene Gartenraum mit seiner inneren offenen Asphaltfläche. Ohne Erläuterungsbericht und Infotafeln kann der Besucher bei passendem Wetter die Hitze der Stadt nach Durchschreiten eines baumüberstellten Saumes spüren. Im Meer der Gärten dürfte diese „grüne Oase“ mit zahlreichen Bäumen aber auch in Herbst und Frühling markant wahrnehmbar sein und ihren eigenen Charme entfalten. Der Zuschnitt des grünen Rahmens scheint an einer Seite etwas knapp bemessen, um den in der Perspektive dargestellten „Dschungeleffekt“ tatsächlich zu erreichen. Die Kosten werden eingehalten.

3.4 Das Preisgericht beschließt die Rangfolge der Entwürfe der engeren Wahl:

Rang 1	Nr. 1032	5:0 Stimmen
Rang 2	Nr. 1022	5:0 Stimmen
Rang 3	Nr. 1019	5:0 Stimmen
Rang 5	Nr. 1011 und 1016	5:0 Stimmen

3.5 Die Wettbewerbssumme beträgt 5.000.- €. Die Preise werden durch einstimmigen Beschluss abweichend von der Auslobung wie folgt verteilt:

1. Preis	1.800.- €	Nr. 1023
2. Preis	1.400.- €	Nr. 1022
3. Preis	1.200.- €	Nr. 1019
Je eine Anerkennung	300.- €	Nr. 1011 und 1016

3.6 Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen. Dabei sind die Hinweise aus der schriftlichen Beurteilung zu beachten.

Protokoll der Preisgerichtssitzung

- 3.7 Das Preisgericht empfiehlt, bei der Arbeit des ersten Preisträgers
- Das Grundstück so zu erweitern oder in seinen Proportionen zu verändern, dass der Gehölzrand ausreichend breit sein kann
  - Die Baumkulisse sollte dicht und geschlossen sein, ggf. können auch kostengünstige „bizarrr“ gewachsene, d.h. nicht mehr verkaufsfähige Qualitäten beschafft werden
  - Die Unterpflanzung sollte aus schnellwachsenden Arten bestehen, die bereits früh in der Vegetationsperiode erlebbar werden.

**4. Abschluss des Verfahrens**

- 4.1 Nach der Öffnung der Umschläge durch die Vorprüfer/innen werden die Namen der Verfasser/innen festgestellt (Liste siehe Anhang).
- 4.2 Das Preisgericht veranlasst die Ausloberin, die Teilnahmeberechtigung der Verfasser/innen zu prüfen.
- 4.3 Ein Termin für die Ausstellung der Arbeiten wird noch bekannt gegeben.
- 4.4 Die Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Sie dankt der Ausloberin und den Preisrichterinnen und Preisrichtern für die Zusammenarbeit.
- 4.5 Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 14:20 Uhr geschlossen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung

4.6 Unterschriften der Preisrichter/innen und Stellvertreter/innen:

Ina Bimberg	
Prof. Ulrike Böhm	
Andreas Iland	
Matthias Lill	
Isabella de Medici	
Prof. Rainer Sachse	
Heinrich Sperling	

Protokoll der Preisgerichtssitzung

**5. Verfasser**

Die Geburtsdaten wurden überprüft, die überwiegende Zahl der Teilnehmer hat sich an die Altersempfehlung gehalten. Die genauen Angaben werden hier aus Datenschutzgründen nicht aufgeführt. Von der Anwendung der Regelung zu „ausländischen Teilnehmern“ wird wegen des Diskriminierungsverbots innerhalb der EU kein Gebrauch gemacht.

**Preisträger**

Rang	Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/Bürobezeichnung/Anschrift
1. Preis	1023	168774	Jenny Ohlenschlager, Hamburg Lisa Brunnert, Hamburg
2. Preis	1022	212131	Valentin Bauer, Adrian Lichnowski, Theresa Noeke Studio BLN Landschaften, Hannover
3. Preis	1019	191234	Lucas Hövelmann, Berlin Mathias Maurerlechner, Berlin

**Anerkennung**

Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/Bürobezeichnung/Anschrift
1011	833657	Sophia Krause, Berlin Pascal Zißler, Berlin
1016	470352	Florian Eisenlohr, Heidenrot

**Weitere Teilnehmer**

Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/Bürobezeichnung/Anschrift
1012	150996	Alfred Josua Dann, Berlin
1013	120955	Hans-Martin Peters, Celle
1014	211016	Amelie Josten, Nettetal
1015	150184	Henrike Houbertz, Krefeld
1017	809871	Lucas Reyer, München Clara Thoma, Hamburg
1018	031191	Sören Kiefer, Wiesbaden
1020	790592	Annika Schridde, Rheine Felix Jakubczyk, Kassel
1021	162261	Niklas Wobbe, Wedding Lola Gnädinger Friedrichshain